

Unser Griesheim - Die Beispielbare Stadt

Griesheim ist anders als andere Städte!

Griesheim macht von vielen Maßnahmen, sei es im sozialen, im Umweltbereich oder anderswo, wenig Aufhebens in der Öffentlichkeit, Griesheim handelt! Die Tatsache, dass Griesheim heute als erste beispielbare Stadt in Deutschland deklariert werden kann, hängt mit dieser Verhaltensweise zusammen.

Bei meinem Amtsantritt im Februar 1987 habe ich u. a. gesagt, ich wolle der Bürgermeister aller Bürgerinnen und Bürger sein und ich wolle alles tun, um Griesheim möglichst Kinder- und Familienfreundlich zu gestalten. Seit über 20 Jahren werden bei uns Kinder in Entscheidungen der Stadtverwaltung aktiv mit eingebunden. Dies geschah lange bevor andere in Gutachten, teuren Studien etc. zur Überzeugung kamen, man müsse Kinder und Jugendliche an den Entwicklungen ihrer Wohnorte und Heimatstädte beteiligen.

So gibt es in Griesheim seit annähernd 20 Jahren regelmäßige Sprechstunden der 3. und 4. Klassen beim Bürgermeister. In Griesheim gibt es einen historischen Stadtrundgang, der vom Museumsverein durchgeführt wird und Griesheimer Kindern die Geschichte ihrer Wohnortgemeinde erläutert. In Griesheim finden regelmäßige Führungen von Schulklassen durch das Rathaus statt, damit diese sich ein Bild über das Rathaus, aber auch über die Aufgabenstellung einer Stadtverwaltung gemäß ihrem kindlichen Interesse machen können. In Griesheim gibt es regelmäßige Führungen auf Wunsch von Schulklassen durch die Kläranlage, wo die Funktion der Kläranlage und die Bedeutung für den Umweltschutz und auch die Bedeutung des Verhaltens jedes Einzelnen zu Hause im Hinblick auf den Umgang mit den Naturressourcen nahe gebracht wird. In Griesheim gibt es seit vielen Jahren Aktionen des Umweltamtes mit Schulen und Kindergärten. In Griesheim werden seit vielen Jahren Schulwegkonzepte durch die Kommune aufgrund von Befragungen bzw. unter aktiver Beteiligung der Kinder erstellt, ggf. auch geändert und angepasst. In Griesheim wird seit Jahren aktiv mit Herrn Professor Bernhard Meyer von der Evangelischen Fachhochschule Darmstadt, der nicht nur selbst das Glück hat, in Griesheim zu wohnen, sondern der auch für Griesheim ein Glücksfall ist, da wir von ihm stets sach- und fachkundige Beratung und Hilfe erhalten. Die zahlreichen Initiativen unter Beteiligung von Schulen und Kindertagesstätten, in denen Kinder ihre Stadt erkundeten, Vorschläge zu Verbesserungsmaßnahmen in den unterschiedlichsten Bereiche unterbreiteten und ihre Schulwege durch Aufzeichnungen markierten, sind m. E. beispielgebend für eine aktive Beteiligung von Kindern, letztlich auch mit dem Ziel, dass diese sich als junge Erwachsene mit der Stadt, in der sie groß geworden sind, später vielleicht stärker identifizieren. Griesheim will nicht die Anonymität einer hochmodernen Stadt haben, Griesheim will sich das Miteinander einer eher dörflichen Gemeinschaft in einem städtischen geprägten Raum erhalten. Dies sind Entwicklungen, die in den letzten 22 Jahren in erheblichem Maße Schritt für Schritt auch dazu geführt haben, dass immer mehr junge Familien mit Kindern den Wohnort Griesheim bevorzugen und schätzen.

Mit der Deklaration der Stadt Griesheim als erste beispielbare Stadt Deutschlands, die wir heute gemeinsam begehen dürfen, ist in dieser Entwicklung aus meiner Sicht durchaus ein Höhepunkt dessen erreicht, was ich vor mehr als 20 Jahren bei meinem Amtsantritt mit noch mehr Kinderfreundlichkeit und aktiver Beteiligung von Kindern am Gemeinschaftsleben gemeint habe. Ich bin deshalb natürlich als Bürgermeister sehr stolz darauf, dass wir dies Schritt für Schritt, trotz eines z. T. schwierigen finanziellen Umfelds, umsetzen konnten.

Ich danke in besonderem Maße Herrn Professor Meyer für die Ideen, die Kreativität und die permanente Unterstützung auch durch Beratung aller Beteiligten der Stadt Griesheim. Ich danke natürlich meinem städtischen Bauhof, dem Sozialamt, insbesondere der für diese Fragen zuständigen Mitarbeiterin Karin Hofmann, dem Ordnungsamt, das alle angedachten Wünsche und Maßnahmen unter dem Aspekt der Straßenverkehrsordnung und der entsprechenden Vorschriften zur Verkehrssicherheit beurteilte und diesbezüglich diese Maßnahmen unterstützte. Im besonderen Maße geht mein Dank natürlich auch an die Sponsoren, in diesem Fall die Flughafenstiftung, die 32.000,00 € beigesteuert hat sowie die HSE-Stiftung, die einen Zuschuss von 15.000,00 € gewährt hat. Ferner danke ich der Sparkasse Darmstadt, die 5.000,00 € gespendet hat. Die Vereinigte Volksbank Griesheim-Weiterstadt hat die T-Shirts für den heutigen Tag gesponsert und uns ebenfalls unterstützend zur Seite gestanden. So kann ich heute voller Stolz für alle Griesheimerinnen und Griesheimer feststellen, Griesheim ist ab heute wieder eine beispielbare Stadt für die Kleinsten in unserer Gesellschaft. Die Stadt Griesheim hat ihren Kleinsten ein Stück des öffentlichen Geländes zurückgegeben, das durch die Stadtentwicklung deutschlandweit nach und nach den Kindern als Spielfläche und Freifläche entzogen worden ist. Dies geschah auf pfiffige Art und Weise, mit überschaubarem Finanzaufwand, aber mit viel Herzblut und Kreativität. Eine solche Entwicklung ist nicht nur in Griesheim bei gutem Willen möglich. Entscheidend ist der Wille und der Sachverstand, solches vernünftig umzusetzen. Leider werden viele solcher guten Ansätze in der politischen Diskussion oft so sehr auf die lange Bank geschoben, dass es irgendwann nicht mehr zur Ausführung kommt.

In Griesheim haben wir dies stets anders gehandhabt. Auch wenn man manchmal sagt, der Bürgermeister würde da vielleicht zu selten das eine oder andere Gremium nochmals befragen, der Erfolg für unsere Kinder ist es, für den wir alle in die Verantwortung gewählt worden sind und nicht langwierige Diskussionen ohne reales Ergebnis.

Am Schluss danke ich den Kindern, die eigentlich selbst viele Denkanstöße zu diesem tollen Projekt gegeben haben.

Griesheim, den 04. September 2009



Norbert Leber
Bürgermeister